

# KÜNSTLERHAUS BETHANIEN

P R E S S E M I T T E I L U N G

Berlin, den 12. April 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir freuen uns, Sie zur Eröffnung der folgenden Ausstellungen einladen zu dürfen:

STYRMIR ÖRN GUÐMUNDSSON

*Earth, Water, Air, Fire*

SEULKI KI

*Do Not and Cannot are Different*

YUYA SUZUKI

*Post Language Realm*

MELANIE JAME WOLF

*Two Years Elapse Between the Third and Fourth Act*

Ausstellungen: 16. APRIL – 16. MAI 2021  
Dienstag – Sonntag, 14 – 19 Uhr  
Schauraum: Kottbusser Str 10, 10999 Berlin

\* Bitte beachten Sie, dass laut Verordnung des Landes Berlin bei einem Besuch unserer Ausstellung ein negativer Corona-Test (nicht älter als 24 Stunden vor Ihrem Besuch) vorgelegt werden muss. Bitte buchen Sie Ihren Termin für den Ausstellungsbesuch vorab online unter [www.bethanien.de](http://www.bethanien.de).

ATELIERS UND BÜROS: Kohlfurter Straße 41-43 · 10999 Berlin · SCHAURAU: Kottbusser Straße 10

TEL: +49 (0)30 616 903 0 · FAX: +49 (0)30 616 903 30 · [info@bethanien.de](mailto:info@bethanien.de) · [www.bethanien.de](http://www.bethanien.de)

RECHTSFORM: Künstlerhaus Bethanien GmbH · SITZ: Berlin · AG Charlottenburg

GESCHÄFTSFÜHRUNG: Christoph Tannert · Andrea Boche · HANDELSREGISTER: HRG 8089

# KÜNSTLERHAUS BETHANIEN

P R E S S E M I T T E I L U N G

## STYRMIR ÖRN GUÐMUNDSSON

*Earth, Water, Air, Fire*

„Spooning Mother Nature is the best psychotropic.“ (Guðmundsson, *Graphic Novel Virus*, 8. April 2020)

Am Eingang zu Styrmir Örn Guðmundssons Einzelausstellung *Earth, Water, Air, Fire* im Künstlerhaus Bethanien öffnet sich ein Schwarzes Loch als Tintenzeichnung auf Papier in kontrastreichen Farben. Tausende von Schuhen bewegen sich im Kreis, bis sie allmählich – wie bei Objekten, die einem Schwarzen Loch zu nahe kommen – spaghettisiert werden. Mit diesem humorvollen, kapitalismuskritischen Kommentar eröffnet der Künstler den ersten von zwei Ausstellungsräumen. Die zentralen Arbeiten sind vier großformatige Zeichnungen auf Papier. Im Zentrum, zwischen den Elementen Erde, Wasser, Luft und Feuer, kann man die Zeit nachvollziehen, die der Künstler aufgewendet hat, um die Zeichnungen organisch über das Papier wachsen zu lassen. Dazu schweben die Klänge seines „Organorchesters“ – eine Serie von Keramikinstrumenten, die den lebenswichtigen Organen des menschlichen Körpers entsprechen – durch den Raum. Natürliche Organismen von innen werden gemeinsam mit den vier Elementen in Schwingung gebracht.

Der zweite Ausstellungsraum – intim, schummrig beleuchtet – kann nur alleine betreten werden. Er enthält eine Serie von Zeichnungen aus dem *Graphic Novel Virus*, dem Tagebuch des Künstlers. Die Zeichnungen dokumentieren kollektive und sehr persönliche Erinnerungen an die Geschehnisse während der ersten Covid-19-Welle und die ersten Erfahrungen der Veränderung in einer Welt mit Covid.

Guðmundssons Arbeit bewegt sich zwischen Performance, Zeichnung, Musik und Skulptur, mit einer Vorliebe für das Absurde. Ausgehend von Geschichten kann sich eine Zeichnung zu Musik oder einer Skulptur entwickeln, die den Beginn einer Performance markieren kann. Er zieht es vor, nicht zu wissen, wohin ihn seine Schöpfungen führen, um neue Grenzen des Bewusstseins zu erforschen.

STYRMIR ÖRN GUÐMUNDSSON, geboren in Reykjavík, Island, lebt in Berlin. Er hat international ausgestellt und performt, zuletzt in *Autumn Bulbs II*, Reykjavík Art Museum (2020), *The Thirteenth Month*, Galerie BERG Contemporary, Reykjavík (2019), sowie im Rahmen der *Trippy Tiptoe Tour* durch Hreinn Friðfinnsson Ausstellung *To Catch a Fish With a Song*, KW Institute for Contemporary Art, Berlin (2019). Als es noch möglich war, tourte er mit der Performance *What Am I Doing With My Life?* durch Europa, mit einem Auftritt auf der Biennale in Venedig im Litauischen Pavillon (2017). Er ist Stipendiat des Icelandic Art Center.

[www.styrmir.eu](http://www.styrmir.eu)

## SEULKI KI

*Do Not and Cannot are Different*

In ihrer Einzelausstellung *Do Not and Cannot are Different* im Künstlerhaus Bethanien präsentiert Seulki Ki eine immersive Rauminstallation, die den Weg der Betrachter\*innen, deren Blickwinkel und Bewegungen im Raum beeinflusst. Auf Zäunen, wie sie häufig für die Eingrenzung und den Schutz von Baustellen verwendet werden, bringt sie Banner mit Abbildungen ihrer fotografischen Arbeiten an. Diese wurden zuvor am gleichen Ort in traditioneller Hängung an den Wänden installiert und abfotografiert. Die Grenzen zwischen Ausstellungsraum und Öffentlichkeit verschwimmen, ein „vor“ und „nach“ der Ausstellung verklärt. Die Installation verweist auf Überreste von nicht stattgefundenen Konzerten und Ankündigungen von öffentlichen Events. Studien und Abbildungen zu Körperhaltungen und Handgesten treffen auf Abbildungen unterschiedlicher Objekte mit spezifischen Oberflächen, die die Sinne ansprechen. In *Do Not and Cannot are Different* spielt die Künstlerin mit den momentanen Einschränkungen in Hinblick auf physische und psychische Erfahrungen.

# KÜNSTLERHAUS BETHANIEN

## P R E S S E M I T T E I L U N G

In ihrer künstlerischen Arbeit erforscht Seulki Ki gesellschaftliche Zusammenhänge, Beziehungen und Ausgrenzungen mit einem besonderen Interesse an Körpergesten, der Wahrnehmung von Zeit und sensorischen Prozessen. Oft schafft sie Illusionsräume, in denen das Selbst- oder Fremdgesteuerte thematisiert wird. In ihren raumübergreifenden Installationen, Videoarbeiten, Fotografien und Künstlerbüchern schafft sie thematische Überschneidungen, Assoziationsräume und Abstraktionen, die neue Sichtweisen auf die Dinge und den Umgang mit ihnen ermöglichen.

SEULKI KI wurde in Südkorea geboren und lebt und arbeitet derzeit in Berlin. Sie studierte an der Sangmyung University, Südkorea, und hat einen MFA von der Slade School of Fine Arts, University College London. Zu ihren jüngsten Einzelausstellungen zählen *Private Life*, Space CAN, CAN Foundation, Seoul (2019), und *Theater Near Me*, DOOSAN Gallery, New York (2018). Sie war darüber hinaus beteiligt an den Gruppenausstellungen *Connected Worlds*, Gyeongnam Art Museum, Changwon (2021), *Maginot-Line*, Cosmo 40, Incheon (2020), *A Future Without a Past*, Migrant Bird Space, Berlin (2020), *Never Ever Artistic Sloppy Museum*, Seoul Museum of Art (2020), und *Mapping the Future World*, Transformer, Washington, D. C. (online). Seulki Ki ist Stipendiatin des Arts Council Korea. [www.kiseulki.com](http://www.kiseulki.com)

### YUYA SUZUKI

#### *Post Language Realm*

Auf der Suche nach dem idealen Bild und einem Zeichensystem einer möglichen Welt, das über alle Kulturen hinweg geteilt und verstanden werden kann, arbeitet Yuya Suzuki an „Archegraphen“, wie er sie bezeichnet. Er reagiert auf die alltäglichen Dinge in der Stadt – architektonische Elemente, Überreste von alten Plakaten oder Graffitis, Formen aus der Natur –, die unbewusst in der urbanen Landschaft wahrgenommen werden. Diese nicht funktionalen Elemente werden in einem umfangreichen zeichnerischen Prozess abstrahiert und in Farb- und Formkompositionen verwandelt, die auf ihren Ursprung zurückverweisen und für sich eine neue abgeschlossene Form ergeben. Zusammen bilden sie Suzukis persönliches Alphabet, das sich in neuen Umgebungen stetig weiterentwickelt.

In seiner Ausstellung *Post Language Realm* im Künstlerhaus Bethanien zeigt Suzuki eine Installation aus 3-D-Objekten, Animationen, Wandbildern, Leuchtkästen und Skulpturen. Das Potenzial und gleichzeitig die Unmöglichkeit einer universellen Sprache stehen dabei im Fokus des Künstlers. Durch seine archäologische Suche nach freien Formen im öffentlichen Raum wendet er sich von hierarchischen Symbolen ab, die in Gestalt von Marken, Klischeebildern oder Werbung auf unterschiedlichsten Ebenen Macht simulieren.

YUYA SUZUKI wurde 1983 in Fukushima, Japan, geboren und lebt und arbeitet in Berlin und Sapporo, Japan. Er studierte am College of Art der Nihon University und erhielt zahlreiche Preise und Stipendien, zuletzt das Oversea Research Fellowship der Japanese Government Agency for Cultural Affairs. Neben seinen jüngsten Einzelausstellungen im Migrant Bird Space in Berlin (2020), im Siao-Long Children's Museum of Arts in Tainan, Taiwan (2019), und in der MUMU Gallery in Tainan (2019) wurden seine Arbeiten in zahlreichen weiteren Ausstellungen in Europa und Asien präsentiert. Er ist Stipendiat der Bunkacho – Agency for Cultural Affairs, Government of Japan, sowie der Nomura Foundation und erhielt eine Förderung im Rahmen des Programms Neustart Kultur der Stiftung Kunstfonds, Bonn. [www.yuyasuzuki.com](http://www.yuyasuzuki.com)

# KÜNSTLERHAUS BETHANIEN

P R E S S E M I T T E I L U N G

## MELANIE JAME WOLF

*Two Years Elapse Between the Third and Fourth Act*

„Jeder Satz, den ich schreibe, meint immer schon das Ganze, also immer wieder dasselbe und es sind gleichsam nur Ansichten eines Gegenstandes unter verschiedenen Winkeln betrachtet“ (Wittgenstein, *Vermischte Bemerkungen*)

In ihrer Einzelausstellung *Two Years Elapse Between the Third and Fourth Act* im Künstlerhaus Bethanien präsentiert Melanie Jame Wolf eine Videoinstallation bestehend aus ihrem neuen Film *Understudies* und einer Reihe von Textilarbeiten. Die Ausstellung erkundet die Idee der „Probe“ sowohl in theatralischen als auch in alltäglichen Kontexten und versteht diese als Strategie sich wiederholender Praktiken, die Menschen nutzen, um sich auf imaginierte, fantastische Darstellungen ihrer selbst in möglichen zukünftigen Situationen vorzubereiten.

In der Ausstellung setzt sich Wolfs Praxis fort, spezifische Performancetechniken ins Visier zu nehmen, um gegenwärtige soziale und kulturelle Tendenzen offenzulegen. Diese metatheatrale Auseinandersetzung wird in ihrem Film *Understudies* durch sieben Darstellerinnen offenbar, die alle die Rolle einer Solo-Schauspielerin verkörpern. Sie proben Variationen von Ninas Monolog aus Tschechows *Die Möwe* und lösen den Text durch ernste und spielerische Wiederholungen auf, um ihn sowohl erhaben als auch lächerlich zu machen. Die gleichzeitige Aufgabe der Selbstinszenierung wird dabei sichtbar gemacht. „Du weißt nicht, wie es ist, wenn man nicht weiß, was man mit den Händen machen soll! Jetzt habe ich mich verändert!“, so proben die Schauspielerinnen, während die Stoffkulissen, die sie umrahmen, ständig wechseln. Eine Auswahl dieser textilen Arbeiten, die von der Künstlerin zum ersten Mal gezeigt werden, ist in der Ausstellung zu sehen.

Wolf beschäftigt sich mit der Poetik und Problematik von Klasse, Pop, Sinnlichkeit, Gender, Narratologie und dem Körper als politischem Rätsel. Die Künstlerin spielt mit Performancetechniken wie der Imitation, dem Melodrama oder dem Stand-up und nutzt Performance als Motor, um die Fluidität der Subjektivität aus einer queer-feministischen Perspektive heraus zu verstehen und zu beleuchten.

MELANIE JAME WOLF ist in Australien geboren und lebt derzeit in Berlin. Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen Ausstellungen und Screenings weltweit gezeigt, darunter: HAU – Hebbel am Ufer, Berlin, Kiasma Museum of Contemporary Art, Helsinki, nGbK Berlin, The National 2019: New Australian, Carriageworks, Sydney, Festival of Live Art, Melbourne, VAEFF Film Festival, New York, Arts Santa Mònica, Barcelona, Schwules Museum, Berlin, Sophiensæle, Berlin, Münchener Kammerspiele, Arts House, Melbourne, Institute of Modern Art, Brisbane. Melanie Jame Wolf ist Stipendiatin des Australia Arts Council. [www.savage-amusement.com](http://www.savage-amusement.com)